

Online-Pressekonferenz

„Die Gesundheits- und Arzneimittelversorgung nach der Wahl:

Erwartungen der Bevölkerung und neue Versorgungsangebote der Apotheken“



Pressematerialien in digitaler Form
(Pressemitteilung und Präsentation)
finden Sie unter dem
QR-Code bzw. unter www.abda.de

Donnerstag | 9. April 2025 | 17.30 Uhr
Übertragung aus dem Deutschen Apothekerhaus, Berlin

Status quo der Gesundheits- und Arzneimittelversorgung



Gesundheitsversorgung wird als unzureichend bewertet



Demographische Entwicklung verschärft Probleme der Gesundheitsversorgung



Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung nimmt ab und führt zu weiterer Belastung des Gesundheitssystems

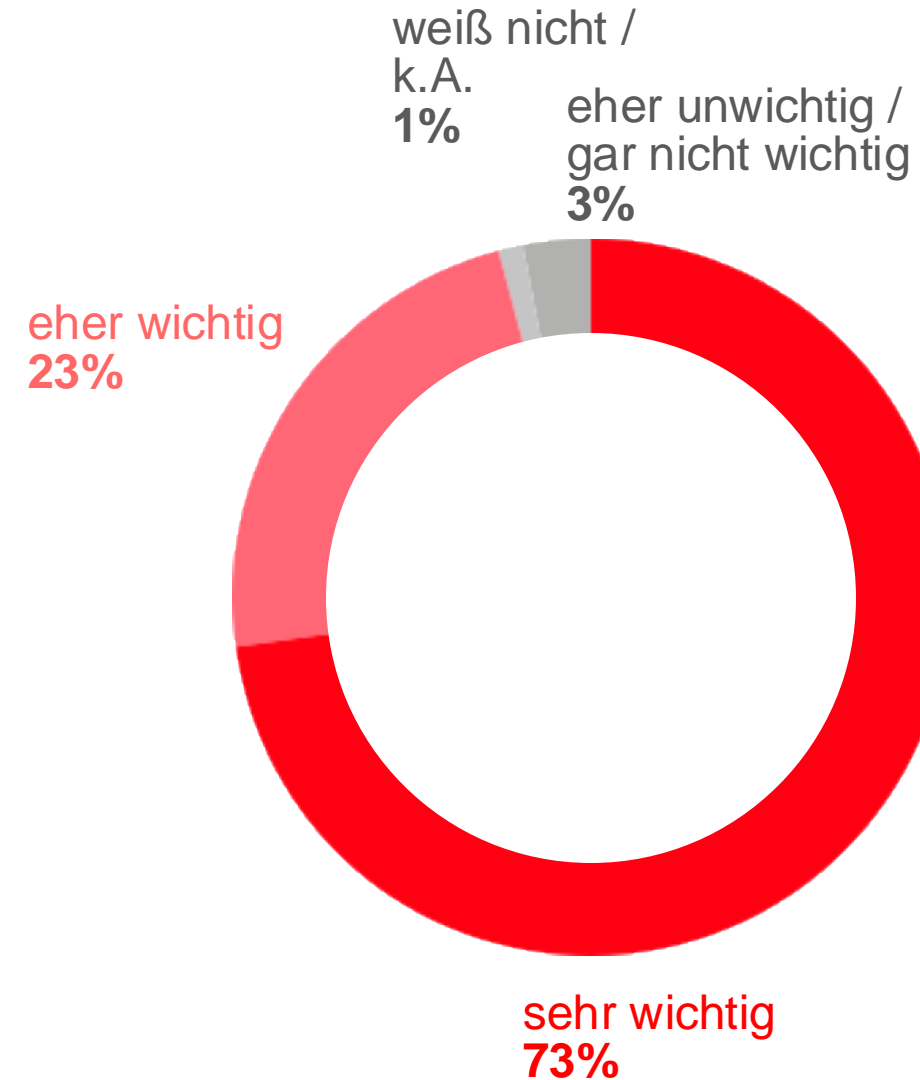
- » Umfrage unter 283 Bundestagskandidatinnen= und -kandidaten, ABDA-Wahlkampfaktion *What's Apo*
 - > **95 %** für staatliche Sicherung der Apotheken als unverzichtbaren Teil des Gesundheitswesens
 - > **93 %** für größere Rolle der Apotheken in der Gesundheitsprävention
 - > **81 %** für Honorarerhöhung, um den Apothekenrückgang zu stoppen

- » Erleichterung bei Abgabe und Austausch von Arzneimitteln
- » Ausbau von Präventionsleistungen in den Apotheken vor Ort
- » Weiterentwicklung des Heilberufs der Apothekerinnen und Apotheker



- » **Forsa-Umfrage:** „Arzneimittelversorgung in Deutschland“
- » **Grundgesamtheit:** Bevölkerung ab 18 Jahren in Deutschland
- » **Stichprobengröße:** 3.441 Befragte
- » **Erhebungszeitraum:** 4. bis 13. März 2025
- » **Gewichtung:** bevölkerungsrepräsentativ nach Region, Alter, Geschlecht und Bildung

Wichtig ist die Apotheke vor Ort für **96 Prozent** der deutschen Bevölkerung.



Die Wichtigkeit der Apotheke vor Ort steigt mit zunehmendem Alter.



18- bis 29-Jährige



30- bis 44-Jährige

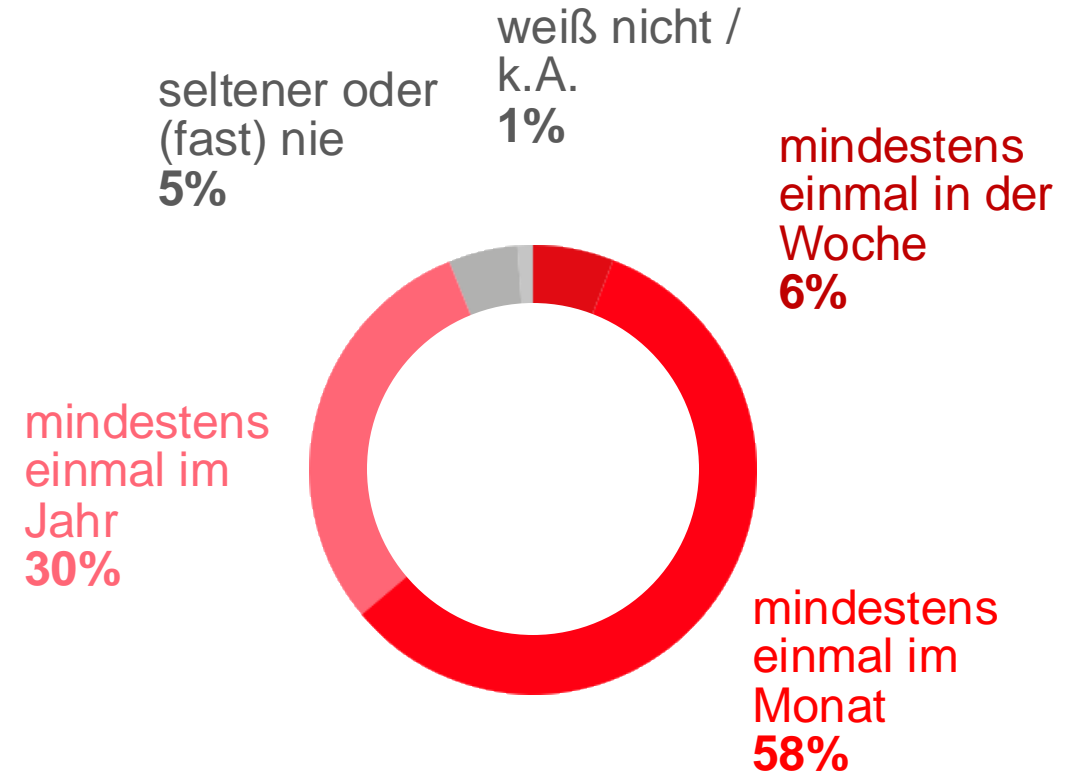


45- bis 59-Jährige

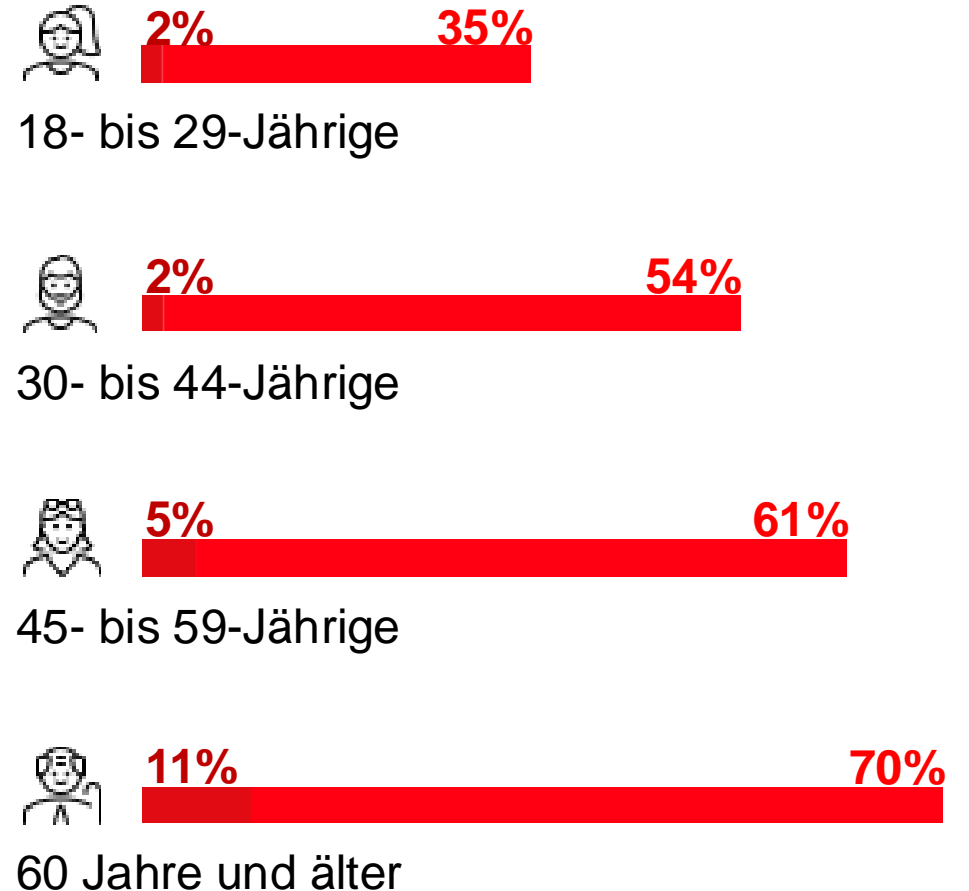


60 Jahre und älter

Sehr regelmäßig nutzen rund **zwei Drittel** der Bundesbürgerinnen und -bürger die Apotheke vor Ort.



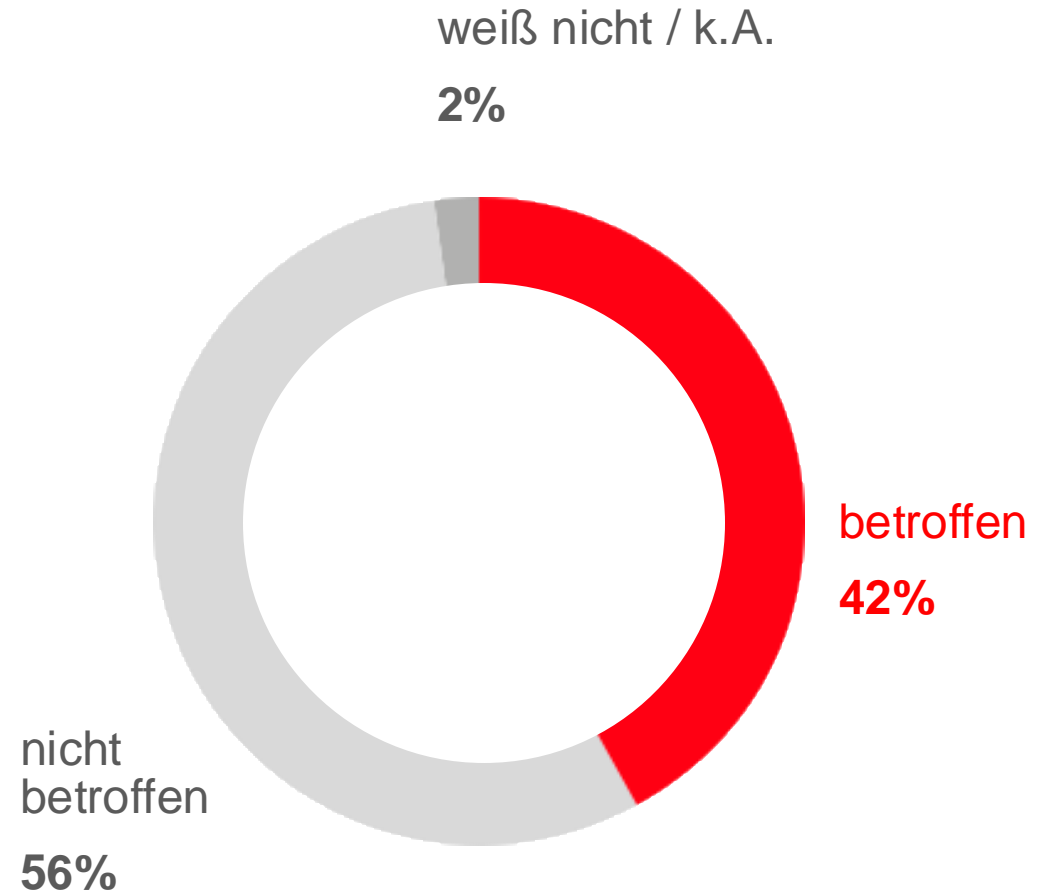
Mindestens **einmal**
im Monat nutzen
 mehr als **80%**
der Menschen
über 60 die
Apotheke vor Ort.



mindestens einmal
in der Woche

mindestens
einmal im Monat

**Vier von zehn
Personen waren
schon einmal von
Lieferengpässen
betroffen.**



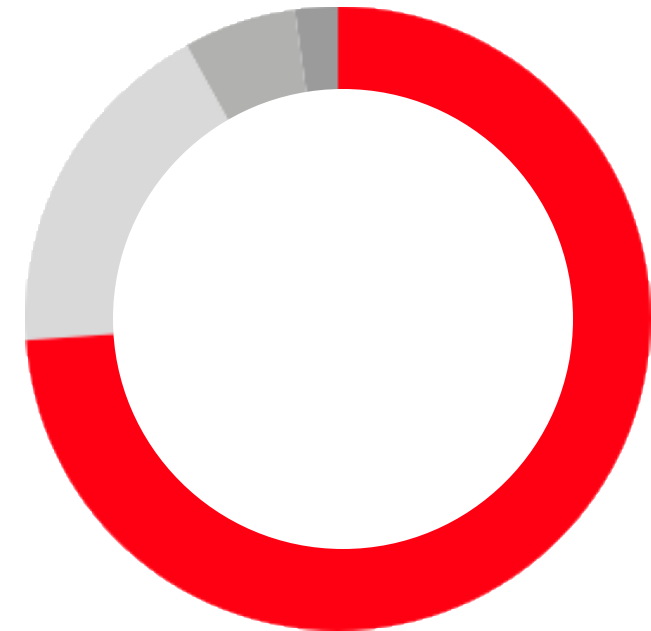
Drei Viertel aller Lieferengpass-Probleme konnten die Apotheken vor Ort schnell auflösen.

haben nicht versucht, das Medikament über eine Apotheke vor Ort zu erhalten

weiß nicht
2%

6%

nein
18%



ja
74%

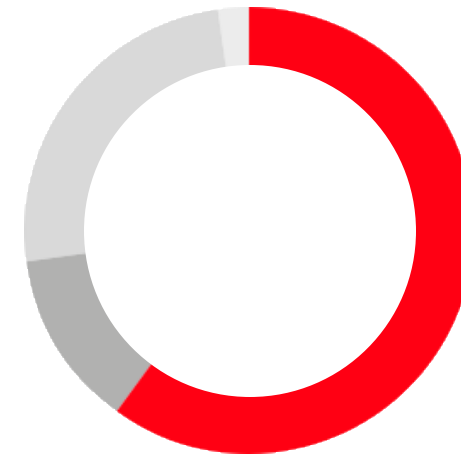
Das Apothekenhonorar sollte erhöht werden, finden 60 Prozent der Deutschen.

Um die Krankenkassen nicht zusätzlich zu belasten, sollte das Apothekenhonorar unverändert bleiben.

25%

Trotz ausbleibender Honorarsteigerung seit 2013 sollte das Apothekenhonorar zur Entlastung der Krankenkassen gekürzt werden.

2%



weiß nicht / k.A.

13%

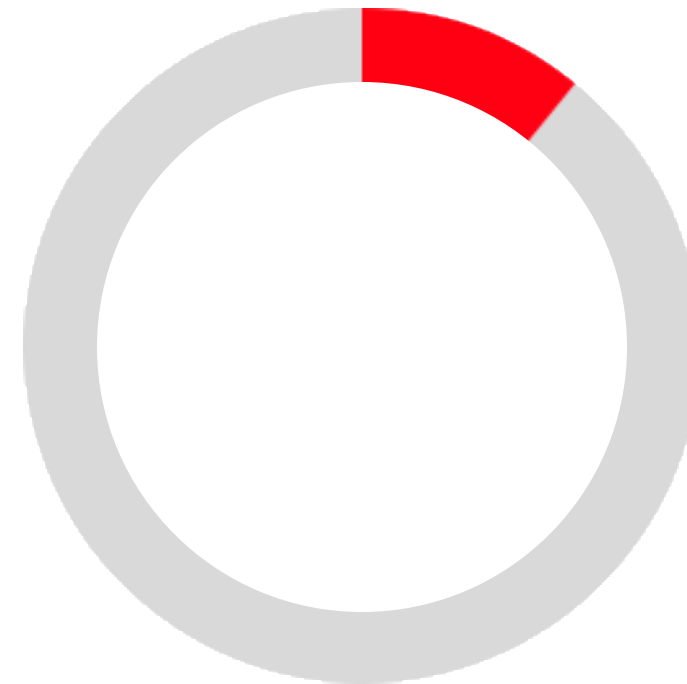
Um eine sichere Arzneimittelversorgung durch wohnortnahe Apotheken, auch zu Notdienstzeiten in der Nacht / am Wochenende zu sichern, sollte das Apothekenhonorar erhöht werden.

60%

Auswirkungen
des Apotheken-
sterbens **spüren**
bereits mehr als
10 Prozent der
Bürgerinnen
und Bürger.

Mir sind deutlich
weitere Wege zur
nächsten Apotheke
entstanden.

11%



Der Rückgang der Apothekenzahl ist in einzelnen Regionen noch deutlicher spürbar.

Rückgang der Apothekendichte seit 2015

-11%
bundesweit

2015: 20.436 Apotheken
2024: 17.041 Apotheken

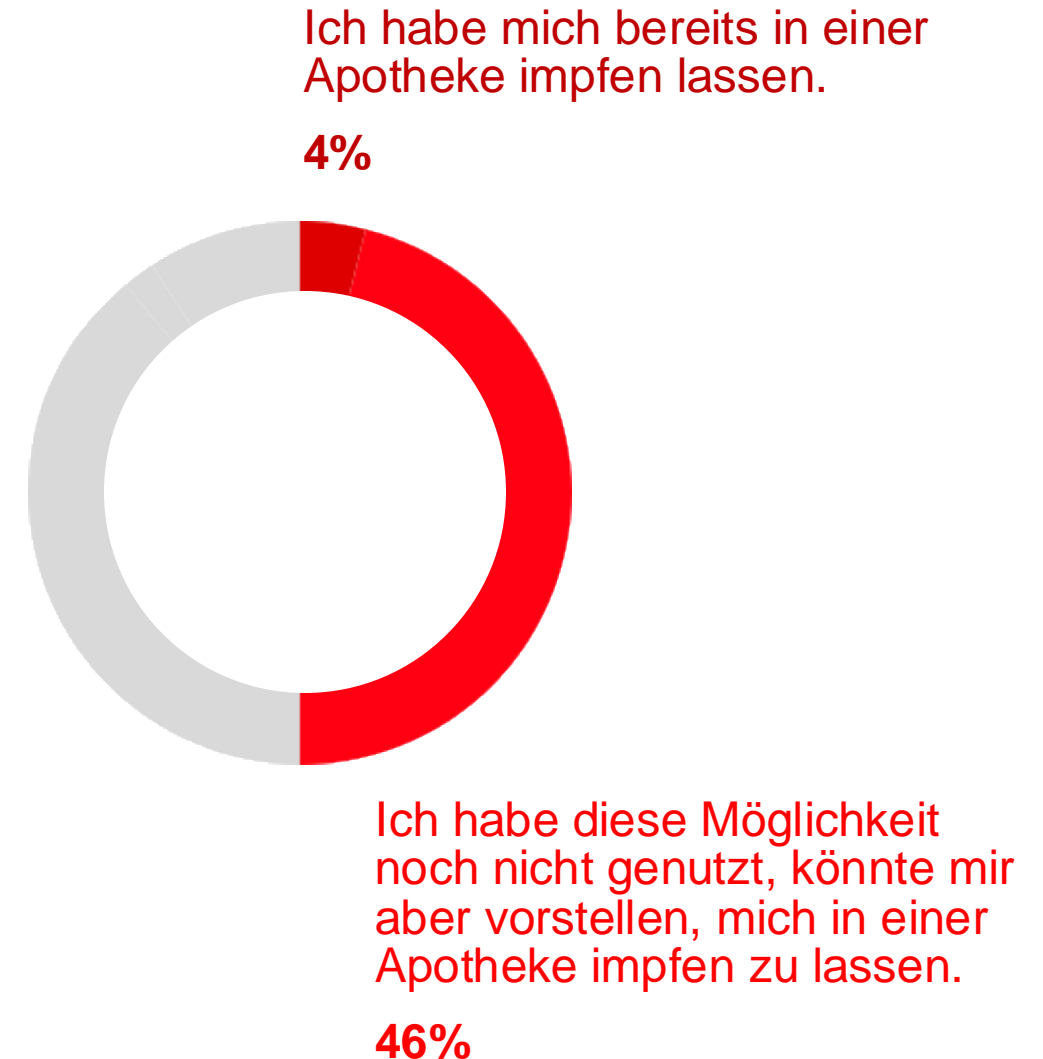
-20%
Bremen

2015: 151 Apotheken
2024: 123 Apotheken

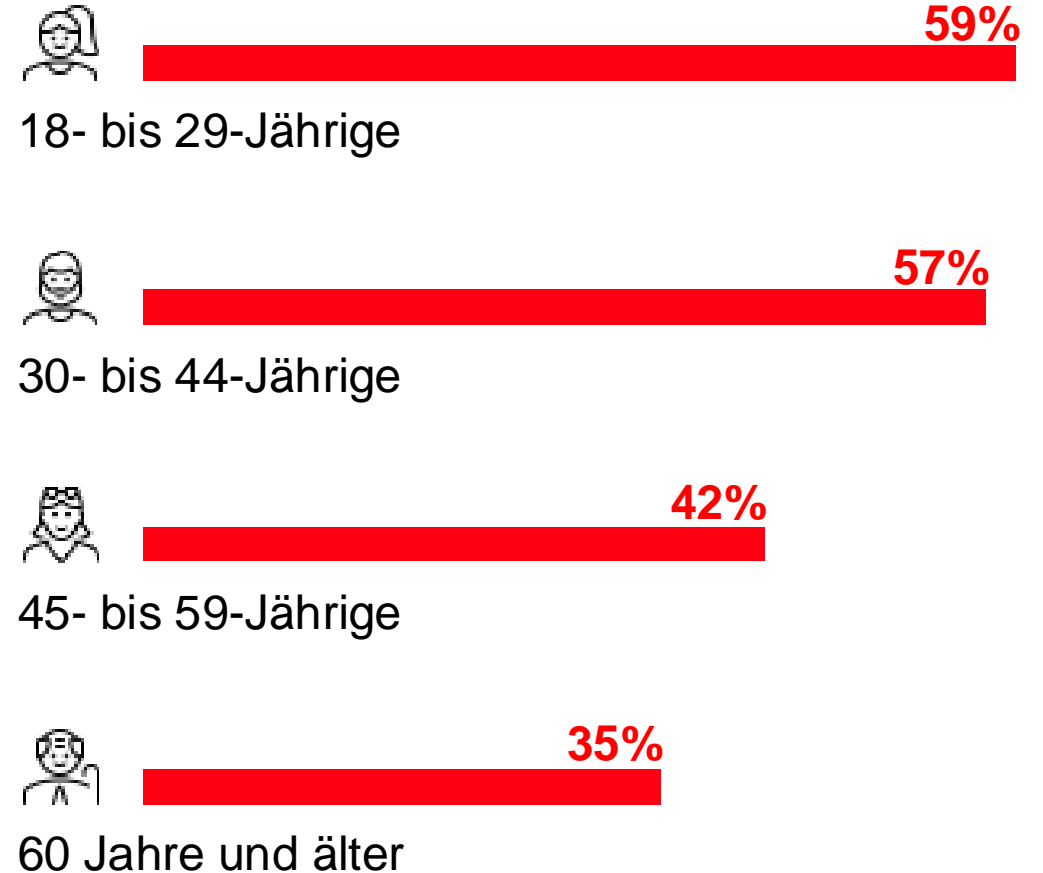
-17%
Rheinland-Pfalz

2015: 1.025 Apotheken
2024: 819 Apotheken

Die **Impfquoten**
in Deutschland
können mit den
Apotheken vor Ort
deutlich erhöht
werden.

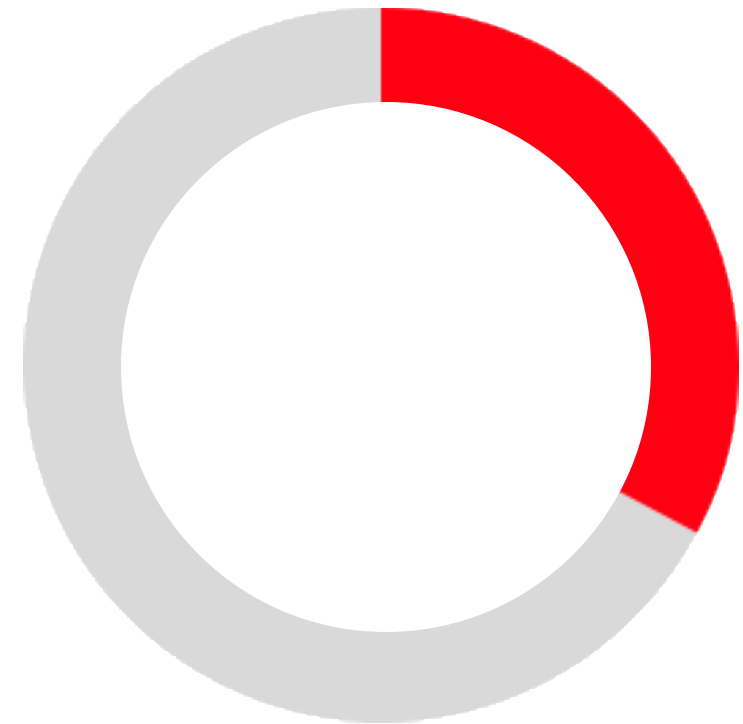


Insbesondere
jüngere Menschen
 würden sich in einer
 Apotheke vor Ort
impfen lassen.



**Mehr Impfungen
in den Apotheken
vor Ort wünscht
sich **jede/r dritte**
Befragte.**

33%



Mehr Versorgungsleistungen der Apotheke vor Ort wünschen sich **rund zwei Drittel** der **Bevölkerung.**

09.04.2025



65%

Apotheken sollen bestimmte verschreibungspflichtige Medikamente im „Notfall“ auch ohne Rezept abgeben dürfen.



64%

Apotheken sollen Tests auf versch. Infektionen durchführen können, um etwa Infektionen schnell feststellen zu können.



61%

Apotheken sollen Tests durchführen können, die feststellen, ob man z. B. erhöhte Cholesterinwerte oder Blutzuckerwerte hat.



81%

Apotheken sollen bestimmte Rezepte einmalig verlängern können.

Unser Impuls



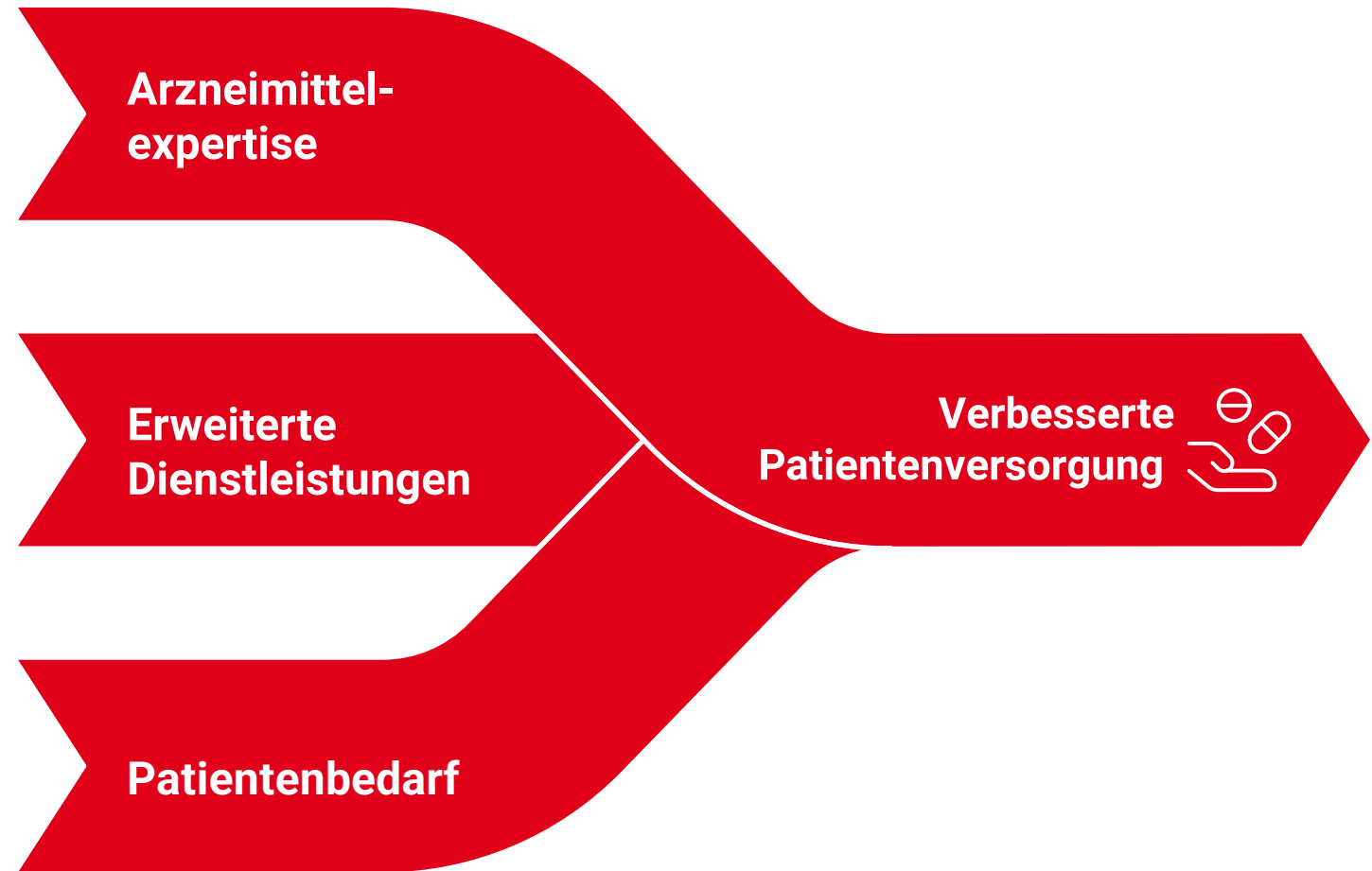
**In eine
gesunde
Zukunft mit
der Apotheke**

Für eine gute Gesundheitsversorgung, auch in der Zukunft

Potential der Apothekerinnen und Apotheker als Arzneimittelexperten stärker nutzen

Kernaufgabe der Arzneimittelversorgung durch weitere Versorgungsleistungen ergänzen und ausweiten

Ausgerichtet auf den Bedarf der Patientinnen und Patienten



Ziele der neuen Versorgungsleistungen



Wo benötigen Patientinnen/Patienten schneller und umfassender Hilfe in der Apotheke?



Schnelle und sichere Versorgung der Patientinnen und Patienten mit Dauermedikation



Wohnortnahe, schnellere Versorgung im Nacht- und Notdienst



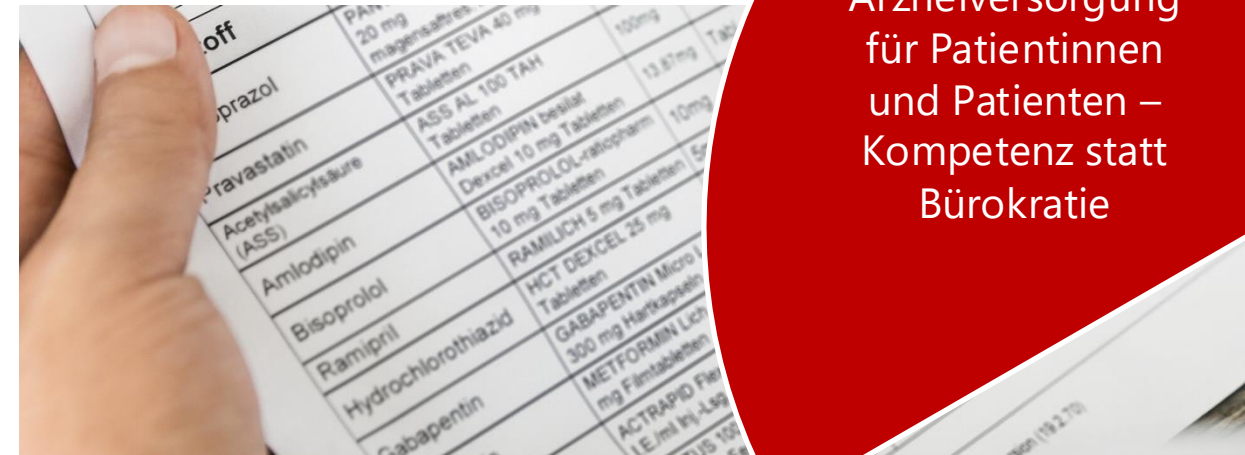
Schnelle Arzneimittelversorgung trotz Lieferengpass

Schnellere
Arzneiversorgung
für Patientinnen
und Patienten –
Kompetenz statt
Bürokratie

Schnelle und sichere Versorgung der Patientinnen/Patienten mit Dauermedikation

Rezeptverlängerung
für stabil eingestellte
Patientinnen und Patienten
und definierte Arzneimittel

Kontinuierliche Begleitung
und Unterstützung von
**Chronikerinnen und
Chronikern** in der
dauerhaften Versorgung
mit Arzneimitteln



Schnellere
Arzneiversorgung
für Patientinnen
und Patienten –
Kompetenz statt
Bürokratie

Ein Beispiel aus dem Alltag: Rezeptverlängerung



Es ist Freitagabend. Das Asthma-Spray von Christian U. (45 Jahre) ist leer. Die Arztpraxis ist geschlossen.

Die Apotheke vor Ort weiß, dass Christian U. das Asthaspray als Dauermedikation erhält.

Christian U. bekommt in dieser Situation das benötigte, rezeptpflichtige Asthma-Spray direkt in der Apotheke ohne Vorlage einer aktuellen ärztlichen Verordnung.

Der ärztliche Bereitschaftsdienst wird nicht mit der Ausstellung einer Verordnung der Dauermedikation belastet. Christian U. wird unterbrechungsfrei versorgt.



Wohnortnahe, schnellere Versorgung im Nacht- und Notdienst



Notfall-Dauermedikation

Sofort-Versorgung mit kleiner Packung der Dauermedikation



Unkomplizierte, akute Erkrankungen

Sofort-Versorgung ausgewählter akuter Erkrankungen mit Rx durch Apothekerinnen und Apotheker



Kinderarzneimittel

Sofort-Versorgung mit ausgewählten OTC-Arzneimitteln zu Lasten der GKV

Schnellere
Arzneiversorgung
für Patientinnen
und Patienten –
Kompetenz statt
Bürokratie

Wo erforderlich, gezielte Rücksprache mit Ärztinnen/Ärzten bzw. Verweis an ärztl. Notdienst.

Ein Beispiel aus dem Alltag: Kinderarzneimittel



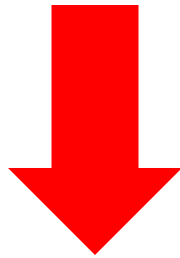
Es ist Freitagabend. Emma (8 Jahre) hat Fieber. Die Kinderarztpraxis hat bereits geschlossen.

Die Apotheke vor Ort kann eine schnelle, wohnortnahe Hilfe bieten.

Emma erhält den sofort benötigten rezeptfreien Ibuprofen-Saft zu Lasten der Krankenkasse direkt in der Vor-Ort-Apotheke.

Der ärztliche Bereitschaftsdienst wird nicht mit der Ausstellung einer Verordnung belastet.

- » Weniger Bürokratie
- » Mehr Handlungsmöglichkeiten



ergibt schnellere, unterbrechungsfreie Versorgung durch Wechsel auf:

- > Präparat mit gleichem Wirkstoff (Aut idem)
- > therapeutisch vergleichbare Alternative (Aut simile)



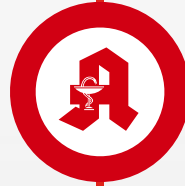
Schnellere
Arzneiversorgung
für Patientinnen
und Patienten –
Kompetenz statt
Bürokratie

Ein Beispiel aus dem Alltag: Schnelle Arzneimittelversorgung trotz Lieferengpass

Patientin mit
Verordnung über
Schmerztropfen



Notdienst-
Apotheke



Verordnete
Darreichungsform
nicht vorrätig, aber
alternative
Darreichungsform



Patientin versorgt mit
Schmerzmittel als
Brausetablette



Julia R. (75 Jahre) werden aufgrund akuter Schmerzen Schmerztropfen vom Arzt verordnet. Tabletten kann sie nicht einnehmen.

In der Notdienstapotheke sind die verordneten Schmerztropfen nicht vorrätig.

Der Arzneistoff ist aber in Form von Brausetabletten vorrätig. Brausetabletten sind für Julia R. nach Befragung der Notdienstapothekerin auch gut anzuwenden.

Julia R. bekommt das benötigte Medikament in einer für sie geeigneten Darreichungsform direkt in der Apotheke. Die Notdienstpraxis muss keine neue Verordnung ausstellen und aufwendige Rücksprachen mit der Notfallpraxis können entfallen.

Prävention
und Früh-
erkennung
direkt vor Ort



Impfungen



Screenings



Beratungsangebote



Monitoring



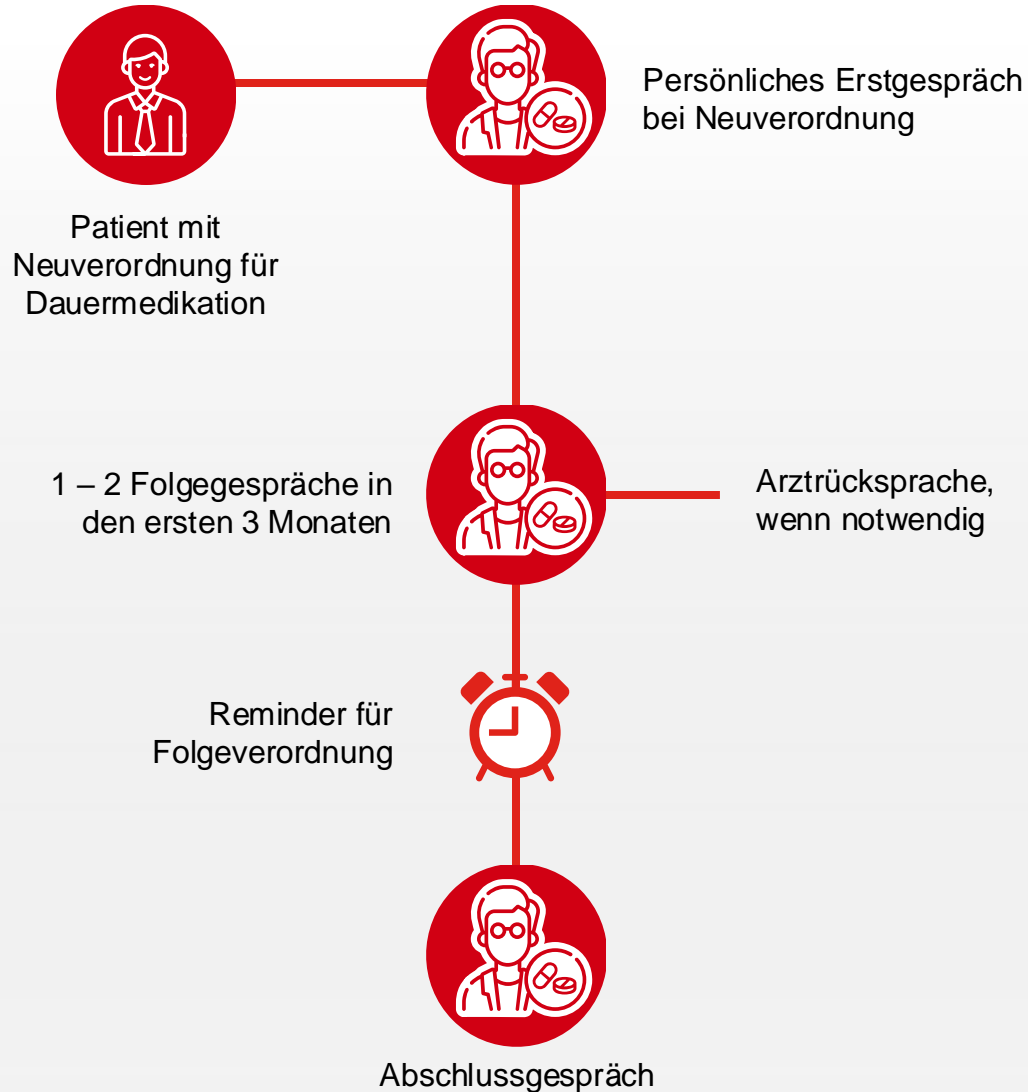
Gezielte Unterstützung
für eine effektive
Arzneimitteltherapie



- » Interprofessionelles Medikationsmanagement
- » Therapietreue stärken – von Anfang an
- » Einbindung in ein digitales Gesundheitssystem

- » Etwa die Hälfte der Patientinnen und Patienten nimmt Arzneimittel der Dauermedikation nicht so ein wie vereinbart.
 - › Das ist einer der wichtigsten Gründe für Therapieversagen
 - › U. a. etwa 5 % der Krankenhauseinweisungen aufgrund von Non-Adhärenz
- » Für Patientinnen und Patienten ist der Beginn einer Dauermedikation schwierig
 - › >10 % (6–20 %) der Patienten lösen das erste Rezept nicht ein (primäre oder initiale Non-Adhärenz) und 10–25 % lösen nur ein Rezept ein.

Therapietreue stärken – von Anfang an



Rainer M. (65 Jahre) erhält aufgrund seines schweren Asthmas ein neues Arzneimittel. Dies muss er alle 4 Wochen selbst spritzen. Die Kosten liegen bei über 1000 € im Monat.

In der Apotheke vor Ort erhält er die wichtigsten Informationen zu seinem neuen Arzneimittel.

Nach zwei Wochen spricht er wieder mit der Apothekerin. Weil er unsicher ist, wo er die nächste Injektion vornehmen soll, hat er die erforderliche Dosis noch nicht gespritzt. Er hat noch einige Fragen zur Wahl der Injektionsstelle und zu möglichen Nebenwirkungen. Die Apothekerin beantwortet seine Fragen und kann ihn motivieren, die Injektion nachzuholen, sobald er zu Hause ist. Sie verabreden sich, in vier Wochen erneut zu sprechen.

Nach vier Wochen hat Rainer M. mit der Therapie begonnen und verträgt sie bisher gut.

Beim Abschlussgespräch ist Rainer M. froh, dass er mit der Therapie begonnen hat.

Vorteile für die Gesellschaft



Schnellere Arzneimittelversorgung ohne Umwege

- » Schnelle Arzneimittelversorgung trotz Lieferengpass
- » Ausweitung der Versorgung im Nacht- und Notdienst
- » Kompetenzerweiterung der Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Dauermedikation



Prävention und Früherkennung direkt vor Ort

- » Ausbau von Impfungen, Screenings, Beratungsangeboten und Monitoring in Apotheken



Mehr Unterstützung für eine sichere Arzneimitteltherapie

- » Höhere Arzneimitteltherapiesicherheit
- » Bessere Therapietreue – von Anfang an
- » Stärkung der digitalen Gesundheitskompetenz

Verbesserung der Gesundheitsversorgung

Verbesserung der Versorgungssicherheit

Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

Entlastung von Notdiensten und Arztpraxen

Die Apotheken vor Ort können:

 Einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung und zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung leisten

Was braucht es dafür?

 Politischen Willen und eine enge und konstruktive Zusammenarbeit aller Professionen im Gesundheitswesen

 Wirtschaftlich gestärkte Apotheken

Das war die Online-Pressekonferenz

„Die Gesundheits- und Arzneimittel-
versorgung nach der Wahl:

Erwartungen der Bevölkerung und neue
Versorgungsangebote der Apotheken“



Pressematerialien in digitaler Form
(Pressemitteilung und Präsentation)
finden Sie unter dem
QR-Code bzw. unter www.abda.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !